



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

"Bei der Schlacht von Bannockburn in Schottland (1315) wurden Fussangeln erfolgreich eingesetzt. Malcolm Drummond unterstützte an der Spitze der schottischen Highland-Bewohner den Schlag gegen die englische Kavallerie, überrannte diese und zwang sie dazu, auf ein Gelände einzubiegen, das auf sein Geheiss mit Fussangeln übersät worden war. (...) Das Haus der Drummonds erhielt daraufhin das Zugeständnis, in Erinnerung an die Schlacht von Bannockburn im Wappen zwei Fussangeln zu tragen. Als Motto wählten sie die keltischen Worte "Gang Warily" (Geh vorsichtig), den ironischen Ruf der Schotten, als sie die englischen Kavalleristen in ihren schweren Rüstungen dazu zwangen, sich in die Fussangeln zu stürzen." (Revue historique de la noblesse, herausgegeben von André Borel d'Hauterive, T. II, S. 79.)

chausse-trappes

Gang Warily! (Geh vorsichtig!)

Delphine Coindet
& Élodie Amet, Vincent Beaurin,
Sarah Charlesworth, François Kohler

Vernissage Samstag, 31. Mai

Ausstellung vom 1. Juni bis 17. August 2008

Nicht dort zu sein, wo man es eigentlich erwartet, dies scheint die Losung von Delphine Coindet zu sein. Für die seit kurzem in Lausanne ansässige Künstlerin, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der jungen Kunstszene Frankreichs, ist es wahrscheinlich sowohl heilsam als auch erfreulich, dass sie sich Kategorisierungen entziehen kann, die nur den "virtuellen" Aspekt ihrer Skulpturen und die Unwirklichkeit deren glatten Oberflächen berücksichtigen.

Lili Reynaud-Dewar sagte über Delphine Coindet, dass ihre "zugleich chronische als auch zurückhaltende Instabilität (...), typisch für jemanden mit einer unkonventionellen Empfindsamkeit" als "Postulat zu verstehen sei, von dem aus Freiheit, Vergnügen, Stil ihre Form annehmen". Neben einer eleganten Lässigkeit besitzt die Künstlerin nämlich eine ernsthafte Neigung zur Exzentrik und zu Überschreitungen, die sich unverhohlen in den jüngsten Werken breit macht.

Alles weist darauf hin, dass sich Delphine Coindet jüngst dem umfangreichen Unternehmen widmet, Formen zu recyceln, welche ihr eigenes Repertoire auszeichneten. Die wiederkehrenden Motive bleiben die gleichen: Die unverhohlene Freude an der Theatralik bzw. der Dramatisierung, ein Vokabular des ein wenig kitschigen Glamours, in dem Federn, Glöckchen und Haarnetze aufeinander treffen, lebhafte und satte Farben sowie eine bestimmte Form von Aggressivität. Die Ausdrucksmittel scheinen von einer Luftfahrtagentur in ein Schneideratelier überführt worden zu sein. Diese Entwicklung leugnet indes die nahe Vergangenheit nicht, sondern sie ist vielmehr eine Fortsetzung der früheren Entfremdungen, die in den bereits bestehenden Spannungen zwischen den Materien oder sogar der Anordnung der Objekte zu erkennen sind. Andere Indizien haben diese Entwicklung bereits vorausgesagt, vor allem die jüngsten Filzstiftzeichnungen, die im Gegensatz zu den untadeligen, entschieden zu glatten Widergaben einer Hightech-Industrie, auf welche sich die vorbereitenden Skizzen der Künstlerin bezogen haben, eher kindlich und grob erscheinen.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile: Ein erster Teil den Werken von Delphine Coindet gewidmet, im zweiten Teil stellt sie vier Künstlerinnen und Künstler vor und zwar nicht nur als einfache, von einem Thema motivierte Reihung, sondern eher als Abbild eines Bündels von Übereinstimmungen, Aufeinanderfolgen oder Einflüssen, die sich im unmittelbaren Umfeld der Künstlerin abspielen. Seien es bewährte Zusammenarbeiten wie mit Vincent Beaurin oder entfernte Einflüsse wie im Fall von Sarah Charlesworth, die zusammengetragenen Werke bilden ein Repertoire von Gesten und Methoden, Absichten und Kontexte, die unabhängig voneinander gelesen werden können, aber auch untereinander sowie auch mit dem ersten Teil der Ausstellung interagieren.

BIOGRAPHIES

Delphine Coindet, Jahrgang 1969 (Albertville, Frankreich), lebt und arbeitet in Lausanne und Paris.

Jüngste Einzelausstellungen (Auswahl) :

2008 **Evergreene**, Genève – 2007 **Erotique Ether**, Galerie Laurent Godin, Paris – 2006 **Turner Contemporary at Substation Project Space**, Margate (GB). **FRAC** Basse-Normandie, Caen (f). **Hot, Weird and Intricate**, Evergreene, Genève (ch) – 2005 **Construire un feu**, avec Vincent Beaurin, Galerie Edouard Manet, Gennevilliers (f). **Rock-Hard**, chapelle Jeanne d'arc, Thouars (f). **Open for play**, Zoo Galerie, Nantes (f). **Antimatière**, Espace Forde, Genève(ch) – 2004 **Circuit**, Circuit, Lausanne (ch). **La belle Hypothèse**, CREDAC, Ivry-sur-Seine (f). – 2003 **New Barroco**, La Synagogue de Delme, Delme (f)

Jüngste Gruppenausstellungen (Auswahl) :

2007 **Freak Show**, MAC, Lyon (f). **Half square Half crazy**, Villa Arson, Nice (f) – 2006 **KIT O'PARTS**, CAN, Neuchâtel (ch). **Surfaces Polyphoniques**, CRAC, Sète (f). **Midnight walkers**, Kunsthaus Baselland (ch) – 2005 **Antidote**, Galeries Lafayette, Paris – 2004 **La partie continue** (2), Credac, Ivry sur Seine. **Red city dressing**, Jinan, Chine.

Elodie Amet, Jahrgang 1985, lebt in Lyon, wo sie an der Ecole des Beaux-arts studiert und dort auch Kurse bei C. Coindet besuchte. Sie produziert Objekte und Bilder, in denen sich Stoffe, Filz, Motive, Fotos und Collagen miteinander mischen; es entsteht eine Kunst des Überflusses und des Exzesses, in der auch mit Fotografie, Schrift und Video experimentiert wird.

Vincent Beaurin, Jahrgang 1960, ist Bildhauer und lebt und arbeitet in Paris. «Ich entwickle Vorrichtungen, welche diese Art der Versöhnung bewirken sollen. Ich füge pulverartige Materialien wie Polystyrol, Sand, Splitter mit einer paradoxen Präzision zusammen. Ich spiele mit Begriffen wie Massstab, Dichte und Herkunft und beziehe mich auf abstrakte Figuren und zitiere Fabelgestalten. Diese Entitäten dringen in das rohe Weiss der Mauern, wo sie regungslos verharren. Die sie bezeichnenden, häufig zusammengesetzten Worte sind verschiedene Mythologien und der heutigen Alltagssprache entlehnt.» www.vincentbeaurin.com

Sarah Charlesworth, Jahrgang 1947, lebt in New York. Diese Künstlerin ist stark mit der amerikanischen Szene des Konzeptualismus und später der Postmoderne verbunden. In ihrer Arbeit werden Medienbilder verlagert und angepasst und so die konzeptuellen Aspekte des Gebrauchs dieser Bilder untersucht. Die Periode zu Beginn der 80er Jahre wird zudem durch eine vieldeutige Beziehung mit dem fotografischen Bezugspunkt gekennzeichnet, der selber zum Gegenstand der Arbeit geworden zu sein scheint. Das Werk hinterfragt auch die Produktion und die Reproduktion sozialer und sexueller Normen, indem sich, mit den Worten der Künstlerin, eine «unbewusste Verbindlichkeit gegenüber der Sprache» erschliesst.

François Kohler, Jahrgang 1964, lebt und arbeitet in Lausanne. Er verwendet Reproduktionsmethoden wie den Siebdruck oder die Fotografie und verweist gerne auf die Malerei und die Zeichnung. Der Gebrauch von vorhandenen und nicht unbedingt geschaffenen Bildern oder Objekten zeugt von einer Sparsamkeit, die «das Überangebot des kreativen Aktes vermeiden will», indem Fragestellungen, die traditionellerweise die Malerei und vor allem die abstrakte Malerei berühren, untersucht werden.

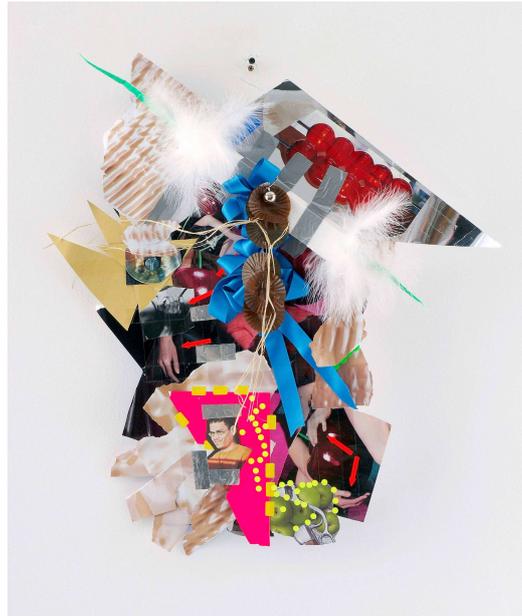
Fri Art
Petites-Rames 22
Case postale 582
CH – 1701 Fribourg
T +41(0)26 323 23 51
F +41(0)26 323 15 34
info@fri-art.ch
www.fri-art.ch



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG



Delphine Coindet, Pecker, 2007, Einheitsstück
Höhe: 300 cm/Sockel : 80 x 80 cm
Gekräuseltes und lackiertes Holz, frottiertes Metall
Courtesy Galerie Laurent Godin, Paris



Delphine Coindet, José, 2007
35 x 45 cm
Collage (Papier, Karton, Federn, Klebstreifen...)
Courtesy Galerie Laurent Godin, Paris



Delphine Coindet, Max, 2007
280 X 600 X 600 cm
Holz, Metall, Harz, Teppichboden.
Aktion Nouveaux commanditaires unterstützt bei der Fondation de France.
Vermittlung: Le consortium, Dijon.
Foto: Bruno Voidey

WEITERE TERMINE DER KUNSTHALLE

Mittwoch, 11. Juni 14-16 Uhr **Kinderatelier**(7 bis 13 Jahre alt, ohne Begleitung). Besuch & Atelier, Dauer 1 1/2 Stunden. Teilnahme: CHF 20 (CHF 15 für FreundInnen). Weitere Auskünfte www.fri-art.ch.

Mittwoch, 11. Juni 17Uhr **Führung für Lehrpersonen und MediatorInnen**.

Samstag, 21. Juni 14-16 Uhr **Kinderatelier**(3 bis 10 Jahre alt, **in Begleitung eines Erwachsenen**). Besuch & Atelier, Dauer 1 1/2 Stunden. Teilnahme: CHF 20 (CHF 15 für FreundInnen + CHF 5 pro FreundIn).

Samstag 21. Juni 20 Uhr **Der längste Tag**: Delphine Coindet lädt die Listening Gallery ein (Francis Baudevin + 1M3). **Musikerlebnis** mit anschliessendem **Barbecue**.

Donnerstag, 3. Juli 19 Uhr **Führung** mit Delphine Coindet, Künstlerin und Corinne Charpentier, Kunsthallenleiterin.

Anmeldung erforderlich unter publics@fri-art.ch.

OFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag von 12 bis 18 Uhr
Abendöffnung und freier Eintritt am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Gruppenführungen auf Vereinbarung, Kontakt:
info@fri-art.ch

EINTRITTSPREISE

Volltarif 6 CHF
Reduzierter Tarif 3 CHF: unter 18 Jahren, Studierende, AHV-Renter /-innen und Arbeitslose.
Gratis: Freundinnen und Freunde von Fri Art, Schweizer Museumpass, Kunstschaffende, begleitete Schulgruppen sowie Kinder unter 12 Jahren.

PRESSE KONTAKT

Jeanne Graff
T. +41 (0)26 323 23 51
jeanne.graff@fri-art.ch

REMERCIEMENTS ET SOUTIENS

Mamco, Genève.

Galerie Evergreene, Genève

Galerie Laurent Godin, Paris

Die Kunsthalle wird unterstützt von : Loterie Romande, Coriolis Promotion, Kanton Freiburg, Bundesamt für Kultur, Migros-Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung

und Culturesfrance

